Aus- und Weiterbildung = Études et perfectionnement

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **92 (2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und in einem gemeinsamen Entwickler-Pool zu implementieren.

Es sollen neue Steuerungsarchitekturen definiert und entwickelt werden, welche die Grundlage für verteilte Intelligenz in der Automatisierung bilden. Dabei finden so weit wie möglich bekannte Standards aus der IT-Welt – insbesondere Ethernet TCP/IP und Internetdienste – Verwendung. Für Automatisierungsanforderungen, für die es noch keine IT-Standards gibt, vor allem im Bereich Echtzeitkommunikation, aber auch im Bereich Sicherheit und Webkommunikation, spezifiziert und implementiert die IDA-Gruppe gemeinsam Lösungen und Standards. Dafür wurden fünf Arbeitsgruppen zu den Themen Architektur, Echtzeit, Web, Sicherheit und Plug&Work eingerichtet, welche mittlerweile erste Lösungen erarbeitet haben. Erste Implementierungen wurden auf der SPS/IPC/Drives 2000 bereits ausgestellt. Bis zur Hannover Messe 2001 erfolgt die erste Offenlegung der Arbeiten und gleichzeitig die Öffnung für weitere Firmen.

www.ida-group.org

Aus- und Weiterbildung
Etudes et perfectionnement

Neue Impulse für die Hochschullandschaft

Das Bundesprogramm Nationale Forschungsschwerpunkte im Hochschulbereich (NFS) soll den Forschungsplatz Schweiz nachhaltig stärken. Es löst die Schwerpunktprogramme (SPS) ab und fördert interdisziplinäre und innovative Projekte von höchster Qualität. Zudem zielt es darauf ab, die Arbeitsteilung zwischen den Forschungsinstitutionen zu verbessern.

In der Periode 2000–2003 finanziert der Bund das NFS mit 126 Mio. sFr. Impulse werden aber nicht nur in der Forschungslandschaft, sondern auch bei den Hochschulen erhofft. So sollen Kompetenzzentren (so genannte Leading Houses) und damit verbundene Netzwerke etabliert werden. Gleich drei solcher Kompetenzzentren sind in Zürich angesiedelt (ETH und Universität). Genf (Universität) und Lausanne (EPFL und Isrec) verfügen über je zwei Zentren, und den Universitäten in Basel, Neuenburg und Bern ist je ein Kompetenzzentrum zugesprochen.

10 NFS wurden im Dezember 2000 zu folgenden Themenkreisen bewilligt: Nachhaltige Entwicklung und Umwelt (8,2 Mio. sFr.), Informations- und Kommunikationstechnologien (12,7 Mio. sFr.), Materialwissenschaften, Nanowissenschaften und Optik (42,3 Mio. sFr. für die letzten drei zusammen).

Die NFS werden gemäss der Botschaft 2000–2003 mit einem Zeithorizont von rund 10 Jahren eingerichtet. Angestrebt wird die Finanzierung von 20 NFS.

www.admin.ch/bbw

Webbasiertes Lernen

Das Zentrum für berufliche Weiterbildung (ZBW) in St. Gallen bildet seit mehreren Semestern diplomierte Webmaster oder Multimediaproduzenten aus. Dabei gelangt das Internet im und um den Unterricht zum verstärkten Einsatz, wobei eine Unterrichtsform angewendet wird, bei der die positiven Aspekte und Möglichkeiten des World Wide Web genauso ausgeschöpft werden wie die Vorteile und Kommunikationsmöglichkeiten des Präsenzunterrichts. Die Lösung heisst «webbasierte Lernumgebung». Dabei handelt es sich nicht um eine virtuelle Ausbildungsstätte, bei welcher der Kontakt zwischen Studenten und Lehrkräften praktisch ausschliesslich über das Internet erfolgt. Vielmehr geht es darum, den Computer als ergänzendes Mittel einzusetzen. Beispielsweise können sich Studenten über das Internet in Übungen versuchen, Probeklausuren lösen oder auf Wunsch an Hausaufgaben-Foren teilnehmen. Dort wird ihnen Unterstützung durch Kollegen und Lehrkräfte geboten. Die Unterrichtsform wurde in einem anderthalb Jahre dauernden Pilotversuch mit einigen freiwilligen Studenten erprobt. Auf Grund der positiven Erfahrungen wurde sie bereits letzten Herbst in die Aus- und Weiterbildungslehrgänge für Techniker implementiert.

http://edu.zbw.ch

Politik und Gesellschaft
Politique et société

EU-Energieprogramme gefährdet

Die europäischen Programme Save-II, Altener und Synergy geraten auf Grund der Reorganisation der Europäischen Kommission unter Druck. In einer Note an den Ministerrat und das Europäische Parlament schlägt die Kommission einen vorzeitigen Abbruch der drei Programme vor, um sich mit den dadurch frei werdenden personellen Ressourcen vermehrt ihren Kernaufgaben widmen zu können.

Anstelle der in den drei Programmen unterstützten kleinen Projekte mit relativ geringen finanziellen Beiträgen und grossem personellen Aufwand plant die Kommission eine Konzentration auf ihre Kernaufgaben mit grossen Budgets, aber geringer Personalbindung.

Ob dabei die in den drei Programmen laufenden Aktivitäten in anderen Programmen weitergeführt werden sollen, ist noch offen.

Bei einem Abbruch von Save-II wären die Etikettierungsprojekte sowie die laufenden Verhandlungen zwischen der Kommission und der Industrie bezüglich freiwilliger Vereinbarungen im Bereich elektrischer und elektronischer Geräte gefährdet. (Quelle: Newsletter von The International Network for Domestic Energy Efficient Appliances Idea).

www.idea-link.org

Energieagentur in Deutschland gegründet

Das deutsche Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWI) und die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KFW) haben die Deutsche Energieagentur GmbH (Dena) gegründet, an der sich beide Organisationen zu je 50% beteiligen. Bislang fehlte eine im gesamten Bundesgebiet tätige Energieagentur. Ihr stehen 5 Mio. DM als Grundfinanzierung zur Verfügung. Weitere Mittel sollen durch Kampagnen und Projekte für die Wirtschaft beschafft werden.

Die ersten Aufgabenschwerpunkte der Agentur werden die Einrichtung einer bundesweiten

→→